

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
A. Vom nationalen, sozialen und pädagogischen Engagement am Tagesschulentwurf	
1. <i>Die Not der Zeit als Herausforderung an den Erzieher. Der Aufruf Herman Nobls 1947</i>	12
II. <i>Die Wandlungen gesellschaftlicher Teilstrukturen als Probleme der zeitgemäßen Schule. Die beeinträchtigte Erziehungsfähigkeit der Familie</i>	19
1. Häuslich unzureichend besorgte Schulkinder (Schlüsselkinder, Hortkinder, Verwahrkinder) . .	22
2. Erwerbstätige Mütter schulpflichtiger Kinder . .	26
3. Versuch einer sozialen Typisierung erziehungsbehinderter Familien	35
III. <i>Der Entwurf der Tagesschule im Brennpunkt pädagogischer Auseinandersetzungen</i>	39
1. Die Tagesheimschule als soziale Sonderschule . .	39
2. Die Tagesschule als zeitgemäße Erziehungsstätte	49
3. Pragmatische Modelle der Tagesschule (Tagesheimschule, Ganztagschule, Offene Schule) . . .	56
B. Grundzüge und Grundfragen des organisatorischen Aufbaus von Tagesschulen in der Bundesrepublik	
I. <i>Allgemeine Kennzeichnung der analysierten Tagesschulversuche</i>	63
1. Die Tagesheimschule Bornheimer Hang/Frankfurt	64
2. Die Schule am Altonaer Volkspark/Hamburg . .	67
3. Die Carl-Schomburg-Schule (Mittelschule) Kassel	69
II. <i>Der Zeitgewinn der Tagesschule als organisatorisches Grundproblem</i>	70

1. Die Bestimmung der schulgebundenen Zeit unter dem Gesichtspunkt der speziellen Zielsetzung des Versuchs	71
2. Die Berücksichtigung der örtlichen Vorgegebenheiten	73
<i>III. Der Zeitgewinn der Tagesschule führt zu zusätzlichem Personalbedarf</i>	<i>77</i>
1. Der minimale Mehrbedarf und die pädagogischen Notwendigkeiten seiner Überschreitung	77
2. Vollbeschäftigte Lehrkräfte	82
3. Teilbeschäftigte Lehrkräfte	85
4. Sozialpädagogische Fachkräfte	86
5. Technische Hilfskräfte	94
6. Über die optimale Größe der Ganztagschule	95
<i>IV. Der Zeitgewinn der Tagesschule führt zu einem erhöhten Raum- und Einrichtungsbedarf</i>	<i>99</i>
1. Das Sonderproblem der Mahlzeiten	100
2. Das Sonderproblem der Ruhegelegenheiten	113
3. Das Sonderproblem der persönlichen Ablage	117
4. Das Sonderproblem der zusätzlichen Aufenthalts- und Auslaufmöglichkeiten	118
5. Das Sonderproblem der Spezialräume für die gelenkte Freizeit	124
<i>V. Der Zeitgewinn der Tagesschule erweitert die pädagogischen Möglichkeiten der Schule</i>	<i>128</i>
1. Der Übergang zum hausaufgabenfreien Fünf-Tage-Unterricht	129
2. Arbeitsstunden und Aufgabenerledigung	131
3. Die schulgebundene Freizeit	137
C. Familie und Schule vor der veränderten Lebenssituation des Tagesschulkindes	148
<i>I. Die veränderte Lebenssituation des Tagesschulkindes</i>	<i>148</i>

II. Die Schul- und Lebenssituation der Tagesheimschüler im Urteil ihrer Eltern	156
III. Die Schul- und Lebenssituation der Tagesheimschüler im Urteil der Schule	161
D. Die Einstellungen der Eltern zur fünftägigen, hausauf- gabenfreien Ganztagschule in 25 Volksschulen der Stadt Dortmund	170
I. Die Bereitschaft der Eltern, ihre Kinder in eine Ganz- tags- oder Tagesheimschule einzuschulen	171
II. Die erfragten Vorstellungen und Wünsche der Eltern zur Organisation der Ganztags- oder Tagesheimschule	176
III. Analyse der freien Elternäußerungen zur Einrichtung einer Ganztags- oder Tagesheimschule	181
1. Statistische Analyse der Grundhaltungen zur Ganz- tagsschule	181
2. Inhaltsanalyse der wertneutralen Elternäußerun- gen	184
3. Inhaltsanalyse der positiven Elternäußerungen . .	190
4. Inhaltsanalyse der negativen Elternäußerungen .	196
Exkurs: Begründete Äußerungen zur Hausaufgaben- freiheit der Ganztagschule	201
E. Die Bewährung des Tagesschulentwurfs und der gefähr- dete Unterrichtsauftrag der Volksschule	206
<i>Anlage I: Schaubild. Die Gliederung des Tageslaufes in den untersuchten Schulen</i>	<i>224</i>
<i>Anlage II: Fragebogen der schriftlichen Elternbefragung in Dortmund</i>	<i>225</i>